

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73 (1955)
Heft: 53

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reicherung erfährt der Katalog durch die farbige Darstellung der Produkte sowie durch das Einkleben von Mustern.

Die redaktionellen Beiträge wurden z. T. vermehrt; so hat Ing. E. Schubiger eine sehr anschauliche Darstellung über Spannbeton beige gesteuert, Ing. W. Hirschmann schreibt über Porenbeton, der VSB über Stahlhochbau, Glutz-Blotzheim über Baubeschläge. Der Brandverhütungsdienst für Industrie und Gewerbe, Zürich, behandelt die ihm gestellte Aufgabe, ebenso der SWB, und Ing. A. P. Weber gibt einen Abriss über Heizung und Lüftung, Ing. W. Häusler über Cheminées. Der BSA ist zur ständigen Verbesserung seines schönen Werkes zu beglückwünschen. *Red.*

Schweizerisches Bau-Adressbuch 1955. Herausgegeben unter Mitwirkung des S. I. A. und des Schweiz. Baumeister-Verbandes von *Mosse-Annoncen AG.*, Zürich. 788 S. Format A4. Preis geb. Fr. 21.90 (Subskriptionspreis für die Ausgabe 1956 Fr. 11.50).

Soeben ist die Ausgabe 1955 dieses unentbehrlichen Nachschlagewerks erschienen. Am Anfang stehen die Verzeichnisse der Bundesbehörden, der technischen Lehranstalten und ihrer Lehrkräfte, sowie der Mitglieder der beiden mitherausgebenden Verbände. Dann folgt der Adressenteil, der für jede Ortschaft die Adressen der Handwerker, nach Berufen geordnet, enthält, mit praktischer Hervorhebung der eig. diplomierten Berufsmeister. Das anschliessende Branchenregister hingegen ermöglicht, für einen bestimmten Beruf oder Geschäftszweig alle in der Schweiz vorhandenen Adressen zu finden. Auch die kantonalen Behörden, sowie die Baubehörden der Städte, sind aufgeführt. Ein Stichwortregister beschliesst das Werk. *Red.*

Technisches Zeichnen. Von A. Bachmann und R. Forberg. 234 S. mit 822 Abb. Stuttgart und Leipzig 1953, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. DM 9.50.

Das Buch dient nicht nur dem Zeichner, sondern ist auch für Techniker und Ingenieure praktisch, die sich über die Darstellungssusancen in ihnen ferner liegenden Fachgebieten orientieren wollen, denn es behandelt ausser dem Maschinenzeichnen mit den zugehörigen elementaren Fachkenntnissen auch Stahlbau, Rohrpläne, Elektrofach, Schreinerei und verschiedene weitere Gebiete. *Red.*

Der Mensch im Kraftfeld der Technik. 164 S., 18 vierfarbige Bilder, schwarzer Leinenband mit Goldprägung. VDI-Verlag GmbH, Düsseldorf, Ingenieurhaus. Preis DM 7.50. Die fünf Vorträge, die an der letzten Sondertagung des VDI in Münster (Westfalen) gehalten worden sind (vgl. SBZ 1955, S. 441), wurden als Buch herausgegeben, das sich dank seiner schönen Ausstattung als Neujahrsgeschenk bestens eignet.

Neuerscheinungen

Neue Einfamilienhäuser. 162 S. mit 210 Lichtbildern, 130 Rissen und Schnitten und 1 Farbtafel. Stuttgart 1955, Verlag von Julius Hoffmann, Preis geb. 38 DM.

WETTBEWERBE

Wettbewerb für die Weinlandbrücke bei Andelfingen. In unserem Bericht in Nr. 47 steht auf Seite 744, dass bei der Bogenbrücke (Projekt Nr. 16) Widerlagerverschiebungen bis zu 8 cm in Kauf genommen werden. Das kantonale Tiefbauamt in Zürich teilt uns nun mit, dass diese Angabe auf einem Missverständnis beruhe. Die, wie bereits erwähnt, sehr sorgfältige statische Berechnung der Projektverfasser P. Kipfer und H. Gicot hat auf Grund der geologischen Unterlagen eine Vergrösserung der Bogenspannweite von 1,3 cm ergeben, nimmt jedoch für den «Katastrophenfall» eine solche von total 4 cm an und weist für diesen ungünstigsten Fall in den massgebenden Schnitten des Versteifungsträgers eine Erhöhung der Beanspruchungen von 9 % nach. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen (wobei wir noch erwähnen, dass der sog. «Katastrophenfall» in den Wettbewerbsbedingungen nicht enthalten war). *Red.*

Wohnhaus-Neubauten im Wilerfeld in Olten. Veranstaltet von der Immobilien AG., Olten. Von den neun eingeladenen Architekten haben acht ihre Projekte rechtzeitig eingereicht. Fachleute im Preisgericht: F. Hiller, alt Stadtbaumeister, Bern, und Arch. W. Schwaar, Bern. Ergebnis:

A. Situation

1. Preis (600 Fr.) Hermann Frey, Olten
2. Preis (400 Fr.) Hächler & Schmidli, Aarau

B. Haustypen

1. Preis (1000 Fr.) Hächler & Schmidli, Aarau
2. Preis (700 Fr.) Buser & Fust, Olten
3. Preis (500 Fr.) Barth & Zaugg, Olten

Das Preisgericht empfiehlt folgende Verfasser mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen: Hermann Frey, Olten; Hächler & Schmidli, Aarau und Buser & Fust, Olten.

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Schulhaus in Wangen bei Olten. 52 Teilnehmer. Architekten im Preisgericht: H. Baur, Basel, H. Reinhard, Bern, Kantonsbaumeister M. Jeltsch, Solothurn. Ergebnis:

1. Preis (3500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hans Zangger, Zürich
2. Preis (3000 Fr.) Bruno und Fritz Haller, Solothurn
3. Preis (2100 Fr.) R. Dreier, Solothurn
4. Preis (2000 Fr.) Zaugg & Barth, Olten
5. Preis (1800 Fr.) Vinzenz Bühlmann, Dornach
6. Preis (1600 Fr.) Hermann Frey, Olten

Die Ausstellung in der Turnhalle Wangen dauert noch bis und mit Mittwoch, 11. Januar 1956, jeweils 14 bis 21 h, ausgenommen am Neujahrstag.

Schulanlage an der Riedenhaldenstrasse in Zürich-Affoltern (SBZ 1955, Nr. 36, S. 543). 91 Teilnehmer. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr.) Roland Gross, Zürich
2. Preis (4000 Fr.) Hächler & Pfeiffer, Zürich
3. Preis (3500 Fr.) J. P. Haymoz und F. Fränkel, Zürich
4. Preis (3000 Fr.) Willy Hertig, Mitarbeiter Walter Hertig, Zürich
5. Preis (2600 Fr.) W. von Wartburg, Zürich
6. Preis (2400 Fr.) Peter Germann, Zürich

Ferner wurden die Entwürfe folgender Verfasser zu je 2000 Fr. angekauft: Litz & Schwarz, Zürich; Erik Lanter, Zürich; Ernst Rüegger, Mitarbeiter Rudolf Mathys, Zürich; Paul R. Kollbrunner, Zürich; Fritz O. Hungerbühler und Richard Lehmann, Zürich.

Die Wettbewerbsentwürfe sind von Samstag, den 31. Dezember 1955, bis und mit Montag, den 9. Januar 1956, in der Turnhalle des Schulhauses Kugeliloo, Eingang Wehntalerstrasse, Zürich-Oerlikon, ausgestellt. Die Ausstellung ist geöffnet: werktags 10 bis 12 und 15 bis 19 h, sonntags 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Planung der Liegenschaft Val-Mont, Bois des Croisettes, Lausanne. Ausschreibendes Organ sind die Immobilien-Gesellschaften S. I. Val-Mont A à O in Lausanne. Teilnahmeberechtigt sind waadtländische Architekten sowie schweizerische mit einjährigem regulärem Wohnsitz im Kanton Waadt und Mitarbeiter solcher Firmen, die nicht am Wettbewerb teilnehmen, mit schriftlichem Einverständnis des Arbeitgebers. Zu studieren ist ein Ueberbauungsplan für die Liegenschaft Val-Mont, route d'Oron, mit Strassenplan und Massenverteilung, welcher den Behörden zur Ausarbeitung des rechtsgültigen Quartierplanes dienen soll. Fachrichter sind Prof. J. Tschumi, Kantonsbaumeister E. Virieux, Stadtplanchef M. Mueller, Ing. J. Dentan, Chef des Strassenwesens, und Ing. A. Boniface als Ersatzmann. Preissumme 15 000 Franken. Abgabetermin 15. Februar 1956. Die Unterlagen sind gegen Hinterlage von 5 Franken bei Jean Francken et Yves Sandoz, notaires, Galeries Benjamin Constant 1 in Lausanne zu beziehen.

ANKÜNDIGUNGEN

Evangelium und Technik. Der Synodalrat der reformierten Kirche des Kantons Bern hatte am 12. November 1912 die Einführung eines «Kirchensonntags» beschlossen, an dem im Sinne des allgemeinen Priestertums an Stelle der Predigt des Pfarrers ein Laie über ein vom Rat empfohlenes Thema sprechen soll. Nun hat der Rat für den kommenden Kirchen-sonntag, den 5. Febr. 1956, das aktuelle Thema «Evangelium und Technik» festgelegt. Seine Behandlung bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung. Um diese zu unterstützen, findet in der Heimstätte Gwatt bei Thun am 14./15. Januar 1956 ein Wochenende statt für die Kirchen-sonntagsreferenten und weitere Interessenten. Es steht unter der Leitung von Dr.

A. Küenzi, Gymnasiallehrer, Biel, Seb. Barth, Pfarrer, Erlenbach, und J. P. Lutz, Pfarrer, Hausvater der Heimstätte Gwatt, und weist folgendes Programm auf:

Samstag, 14. Januar

- 17.45 Eröffnung, anschliessend Dipl. Ing. A. Ostertag, SBZ, Zürich: «Wo steht die Technik heute?»
 20.00 Dipl. Ing. L. Finckh, MFO, Oerlikon: «Die Einwirkungen des technischen und industriellen Denkens und Handelns auf die Lebensformen und Erlebnisweisen des heutigen Menschen.» Aussprache.

Sonntag, 15. Januar

- 09.00 Gottesdienstliche Feier, geleitet von Dr. A. Küenzi.
 10.00 Dipl. Ing. A. Ostertag: «Was hat das Evangelium zur Technik zu sagen?» Aussprache.
 14.00 Prof. A. Schädelin, Bern: «Worin besteht unser Auftrag am Kirchensonntag?» Aussprache.
 16.00 Schluss der Tagung.

Kosten: 11 bis 13 Fr.; Anmeldung bis Mittwoch, 11. Januar, an die Heimstätte Gwatt.

Einrichtung eines Museums, Expertentätigkeit in Lima (Peru). Die Regierung von Peru will in einem bestehenden Gebäude ein Museum für historische und zeitgenössische Kunst einrichten und sucht dafür einen Berater mit Fach-erfahrung. Voraussichtliche Dauer der Tätigkeit sechs Monate. Auskunft erteilt das BIGA, Bundesgasse 8, Bern, Tel. (031) 61 11 11.

Institut International de la Soudure, Kongress Madrid 1956

Anlässlich dieses Kongresses, welcher vom 1. bis 8. Juli stattfinden wird, ist wiederum eine öffentliche Diskussions-tagung vorgesehen. Thema: «Produktivität und Schweiss-technik». Alle Fachleute, die unveröffentlichte Arbeiten über dieses Thema einsenden möchten, sind freundlich zur Mit-arbeit eingeladen. Die Berichte werden vorgängig des Kon-gresses gedruckt und allen Kongressteilnehmern zugestellt. Am Diskusstionstag finden keine Vorträge statt, die vorge-druckten Arbeiten werden lediglich diskutiert. Die Manu-skripte können französisch, englisch oder spanisch redigiert sein, sie müssen von einem Resumé in den beiden erstge-nannten Sprachen begleitet sein. Während die Arbeiten selbst bis zum 15. März 1956 einzureichen sind, müssen die Titel der Arbeiten, sowie Name, Beruf, Stellung und Adresse des Verfassers bis zum 15. Januar 1956 mitgeteilt werden. Die schweizerischen Interessenten wollen diese Mitteilung an den Schweiz. Acetylen-Verein Basel, St. Albanvorstadt 95, richten, der sie an das spanische Organisationskomitee weiter-leiten wird.

Vorträge

4. Januar (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Union-Saal der Kunsthalle. Prof. Dr. K. Berger, Zürich: «Blitzfor-schung».

MITTEILUNGEN AUS DER G.E.P.

Tagebuch von der

Hundertjahrfeier der ETH

Schluss von Seite 810

Donnerstag, 20. Oktober 1955

Die Pharmazeuten — die am Vorabend am Fackelzug und im Kongresshaus mit der stärksten Vertretung des schwachen Geschlechts aufwarten konnten — führen im Auditorium maximum ein Symposium über Antibiotica durch (über das gleiche Thema ist ferner eine Ausstellung zu sehen). Auch alle anderen Abteilungen verzeichnen noch viele zentrale Vorträge, so dass der Donnerstag als Kulminations- (und zugleich Schluss-) Tag des *Fortbildungskurses* angesprochen werden darf. Im ganzen wurden 3275 Karten ausgegeben, die zur Teilnahme an beliebigen Vorlesungen berechtigten. Eine genaue Statistik über die effektiven Hörerzahlen kann daher nicht gegeben werden; an deren Stelle muss die Zahl der Anmeldungen gemäss nachstehender Tabelle als Anhaltspunkt für die Beurteilung der Hörerinteressen dienen.

Akademischer Fortbildungskurs 1955

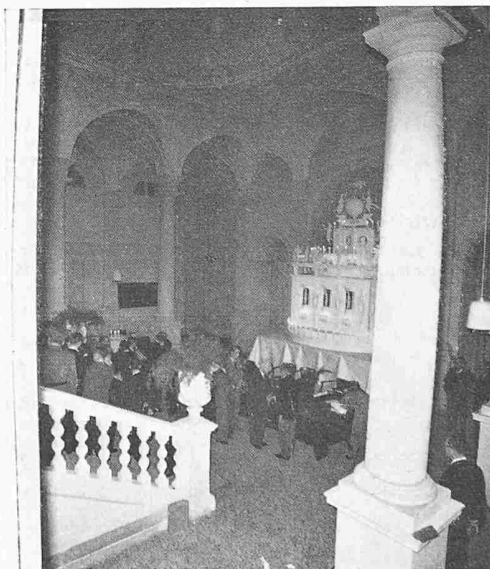
Dozent	Hörer	Thema
Mathematik und Physik		
Ziegler	57	Der Stabilitätsbegriff in der Elastomechanik
Favre	57	La photoélasticité tridimensionnelle
Linder	161	Anwendung der mathematischen Statistik in der Industrie
Busch	141	Moderne Probleme der Halbleiterphysik
Scherrer	709	Elementare Theorie des Kernreaktors
Stiefel	258	Rechenautomaten im Dienst der modernen Technik
Baumann	236	Neuere Probleme der technischen Physik
Eckmann	58	Geometrische Fragestellungen im Grossen und im Kleinen
Gonseth	93	Des mathématiques à la philosophie
Pauli	188	Probleme der heutigen Physik
Pfluger	33	Neuere Entwicklungen in der Potentialtheorie
Naturwissenschaften		
Frey-Wyssling	129	Ergebnisse der Elektronenmikroskopie in der Biologie
Gassmann	114	Die Anwendung geophysikalischer Methoden in der Baugrunderkundung, Geologie und Lagerstättenkunde
Eggert	232	Neuere Ergebnisse der Photographie in Wissenschaft und Technik
Seiler	74	Neuere Ergebnisse aus dem Gebiet der Geschlechtsvererbung
Trümpy	97	Zeitmarken in der Erdgeschichte
Laves	62	Ueber Unordnung in Kristallen



Rektor Schmid (links) dankt die Glückwünsche des Schweiz. Chemikerverbandes, die ihm Dr. Ed. Ziegler überbringt



Die Mittelhalle des Hauptgebäudes beim Empfang der Ehrengäste und Gäste der ETH am 20. Oktober 1955



Der symbolische Geburtstagskuchen, vor dem der Rektor die Gratulationen an die ETH entgegennimmt

Alle Bilder Comet-Photo Zürich

Architektur

Hofacker	90	Bautechnik und Baukunst
Peter Meyer	165	Standort der Architektur im technischen Zeitalter
Birchler	72	Denkmalpflege
Egli	70	Anfänge des Städtebaues
Hess	90	Der Massstab in der Architektur
Dunkel	235	Tendenzen der modernen Architektur-bewegung
Hofmann	148	Städtebau und Architektur in Schule und Praxis

Bauingenieurwesen

Schnitter	252	Staudämme
Andrae	276	Gebirgsdruck und Tunnelbau
Leibbrand	215	Städtische Verkehrsplanung
Stahel	305	Der neuzeitliche Strassenverkehr und seine Auswirkungen im Strassenbau
Stüssi	221	Numerische Methoden der Baustatik
Stüssi	268	Neuere Entwicklungen im Stahlbau
Brandenberger	254	Von neuen Bau- und Werkstoffen
Amstutz	160	Eignungsprüfung des Baustahls
Lardy	141	Ueber neuere theoretische und experimentelle Methoden der Elastizitätstheorie
Lardy	309	Neuere Entwicklungen im Massivbau

Maschineningenieurwesen

Ackeret	214	Stosswellen
Eichelberg	210	Entwicklung auf dem Gebiet der Verbrennungsmotoren
Bickel	95	Oberflächengüte
Honegger	58	Chemiefasern und Textilmaschinenbau
Daenzer	199	Entwicklungstendenzen in den Betriebswissenschaften
Gerber	73	Künstliche Speicherung
Grassmann	155	Ausgleichsvorgänge (Neuere Anschauungen über Wärme- und Stoffaustausch und die Theorie der irreversiblen Prozesse)
Rauscher	78	Demonstration im Institut für Flugzeugstatik
Traupel	113	Dreidimensionale Effekte in der Turbinenschaufelung

Elektrotechnik

Tank	87	Elektrische Mikrowellen
Baumann	166	Aus dem Arbeitsgebiet der AFIF des Instituts für technische Physik
Baumann	175	Besichtigung der AFIF
Gerecke	139	Vom Impedanzbegriff über die Elektroservotechnik zum elektronischen Analogie-Rechengenät
Weber	121	Neuere Uebertragungsmethoden von Signalen (Sprache, Messwerte usw.)
Weber	66	Institutsbesichtigung
Dünner	120	Neuere Entwicklungen im Elektromaschinenbau
Strutt	155	Neueste Transistoren sowie Starkstromanwendungen des Hall-Effektes und des Gauss-Effektes bei Halbleitern
Strutt	101	Institutsbesichtigung

Chemie

Schwarzenbach	95	Anorganische Chemie
Ruzicka	164	Organische Chemie
Trümpler	100	Physikalische Chemie
Guyer	169	Anorgan.-chem. Technologie
Hopff	205	Organ.-chem. Technologie

Pharmazie

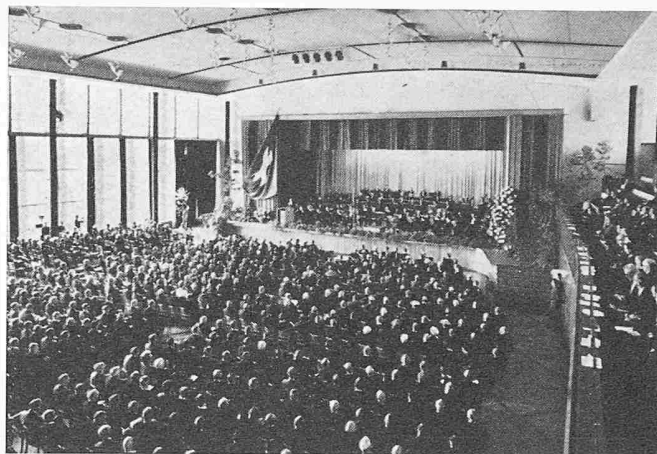
Flück	77	Vorkommen und Bildung antibiotisch wirksamer Pflanzenstoffe
Büchi	81	Gewinnung und Chemie der Antibiotica
Metaxas	79	Die antibakterielle Wirkung der Antibiotica
Steiger	44	Die Arzneiform der Antibiotica
Fischer	50	Die Pharmakologie und Therapie der Antibiotica

Forstwirtschaft

Frey-Wyssling	61	Grundlagenforschung an der Forstschule
Bagdasarjanz	276	Entwicklung und Stand des Unterrichts an der Abteilung VI und die Ausbildung auf dem Gebiete der Bautechnik
Gonet	70	De la recherche et de l'enseignement de la politique forestière
Steinlin	72	Neuere Erkenntnisse der forstlichen Arbeitslehre und Betriebsorganisation und deren Uebertragung in die Praxis
Kurth	82	Ueber Unterricht und Forschung auf dem Gebiet der Forsteinrichtung

Landwirtschaft

Howald	109	Mensch und Arbeit in der Landwirtschaft
Deuel	118	Bodenbestandteile und Bodenfruchtbarkeit
Koblet	125	Möglichkeiten und Schranken der pflanzenbaulichen Produktion
Wikén	124	Möglichkeiten der Produktionssteigerung in der schweizerischen Landwirtschaft durch neuzeitliche bakterielle Impfvorfahren
Kobel	87	Wie können die Produktionskosten im Obstbau durch bessere Technik gesenkt werden?



Im Kongressaal des Kongresshauses Zürich beim offiziellen Festakt der ETH vom 21. Oktober 1955

Kern	115	Möglichkeiten und Grenzen der Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten
Bovey	53	Les actions secondaires des traitements antiparasitaires sur les populations d'insectes nuisibles
Rieder	69	Einige neuere Erkenntnisse auf dem Gebiet der Fortpflanzungsphysiologie der Nutztiere
Crasemann	86	Ueber die Wirkung des Nahrungseiweisses beim landwirtschaftlichen Nutztier
Lörtscher	90	Homozygotie und Heterozygotie in ihrer Bedeutung für die Nutztierproduktion
Zollikofer	95	Die Auswirkungen der gesteigerten landwirtschaftlichen Produktion auf die Qualität der Milch
Zollikofer	71	Führungen durch die Institute

Kulturingenieur- und Vermessungswesen

Kobold	71	Neue Vermessungsinstrumente und neuere Vermessungsmethoden
Zeller	54	Die letzte Entwicklung im Gerätebau und in den Methoden der Luftphotogrammetrie
Imhof	100	Die heutigen Aufgaben der Kartographie
Ramser	39	Unsere kulturtechnischen Versuchsanlagen

Landesplanung

Guterson	115	Heutiger Stand und künftige Aufgaben der Landesplanung
Kaufmann	84	Bodenpolitik als Kernfrage der Landesplanung
Rolf Meyer	59	Stellung und Ausbildung des Planers

Wiederum, wie schon 1935 und 1944, äussern sich die Teilnehmer höchst befriedigt über das, was ihnen geboten wird. Gerade das Ziel der Vorlesungen, einen Ueberblick über den Stand und die Tendenzen der Entwicklung zu bieten, statt Einzelheiten der beruflichen Tagesfragen zu erörtern, findet den Beifall der Hörer. In ihrem Namen sei auch hier der Dozentschaft der ETH der herzliche Dank ausgesprochen für alles, was sie durch Vorlesungen, Ausstellungen und Demonstrationen in ihren Instituten den Ehemaligen — und auch einer beträchtlichen Anzahl von «zugewandten Orten» — gegeben haben.

Wie gestern das Hauptgebäude, hat auch das Maschinenlaboratorium eine wertvolle Plastik zum Geschenk erhalten: eine Büste von Prof. A. Stodola, modelliert von Prof. G. Eichelberg. Damit wird der von allen seinen Schülern so hoch verehrte Lehrer auch künftigen Generationen nahe bleiben. Zur Erinnerung an Prof. W. Schaedelin setzen die Förster einen Denkstein im Lehrrevier Waldegger der ETH. Am Abend wird in der Ganghalle beim Auditorium IV des Hauptgebäudes das Wandbild von W. Gimmi enthüllt, das die schweizerischen Hochschulen der ETH schenken. Die Worte ihres Vertreters, Rektor W. Kuhn, Basel, zu diesem Anlass sind festgehalten in der «Schweiz. Hochschulzeitung» 1955, Heft 5.

Als «Tag der Damen der G.E.P.» sollte der Donnerstag den Angehörigen der Mitglieder, die am Vorabend vom Jubiläumsschoppen ausgeschlossen waren, einen noch besseren Ersatz dafür bieten. Dies Vorhaben gelingt vorzüglich bis auf den leidigen Umstand, dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können, weder für die Besichtigung der Schokoladenfabrik Lindt & Sprüngli noch für die Aufführung von Shakespeares «Wie es Euch gefällt» im Schauspielhaus am Pfauen. Beide Veranstaltungen verlaufen aufs beste; in beiden bewährt sich die Regel, dass die G.E.P.

über einen Schatz von gutem Willen und guter Stimmung der Mitglieder verfügt, der das Gelingen fast zum voraus verbürgt.

Empfang der Ehrengäste der ETH. Während sich die G.E.P.-Kollegen — und als ihre Gäste etwa 180 Studenten — im Schauspielhaus ergötzen, obliegen im Hauptgebäude der ETH Rektor und Schulratspräsident der anstrengenden Pflicht, ihre 900 Ehrengäste und 600 Gäste²⁾ zu begrüßen. In der stadtseitigen Eingangshalle, deren Tor geschlossen bleibt, ist ein Tisch aufgestellt, hinter welchem symbolisch ein riesiger papierener Geburtstagskuchen aufgebaut worden ist. Hier werden die Glückwunschkarten der Hochschulen, Verbände, G.E.P.-Vertreter usw. überreicht. Nachher gelangen sie in die Schaukästen, wo man sie von Stunde an genau besichtigen kann, in all ihrer Pracht und Verschiedenartigkeit des Wortlautes und der Gestaltung. In der Mittelhalle entwickelt sich ein lebhafter Betrieb um das von Stadt und Kanton Zürich gespendete Büfett. Die offiziellen Persönlichkeiten aus Bund und Kantonen, Vertreter in- und ausländischer Hochschulen, von wissenschaftlichen Körperschaften und Vereinen, aus Industrie und Wirtschaft, grossenteils mit ihren Damen, unterhalten sich zwanglos und angeregt. In vielen Gängen bekommt man schon einen Vorgeschmack der Herrlichkeiten reicher Kerzenbeleuchtung und witzig-sachlicher Dekoration, die ihre Wirkung übermorgen voll entfalten werden...

Freitag, 21. Oktober 1955

Bei immer noch gutem Wetter wandelt man der Altstadt zu, wo Prof. Emil Brunner, vor kurzem aus Japan zurückgekehrt, im feierlichen, einschliesslich des Chors von Andächtigen überfüllten Grossmünster den *Festgottesdienst* hält. Seine Predigt ist in der SBZ 1955, S. 795, veröffentlicht. Auch der katholische Festgottesdienst in der Liebfrauenkirche wird stark besucht; in beiden Gotteshäusern sind Prominente von Behörden und Schule vertreten.

Vor der hohen Fensterfront des grossen Saales im Kongresshaus flattern vor herblich sich verfärbendem Laub die Fahnen im frischen Oktoberwind, und drinnen steigt das Schweizerbanner aus der Fülle des bühnenumrahmenden Blumenschmuckes empor. Programmgemäss wickelt sich der *offizielle Festakt* ab, aber was dem Programm nicht zu entnehmen war, das ist die Ueberlegenheit, mit welcher der Rektor die festliche Veranstaltung — jede der vier Landessprachen akzentlos meisternd — leitet. Auf den Inhalt der sechs Ansprachen einzugehen, darf man sich hier ersparen, unter Hinweis auf die im Wortlaut erfolgten Veröffentlichungen³⁾. Besonders erwähnt aber seien zwei Geschenke, die die ETH in diesen Stunden entgegen nehmen darf: Ständerat Speiser übergibt Präsident Pallmann namens des Komitees

²⁾ Zur Kategorie der Gäste gehören zur Hauptsache die Professoren und Dozenten der ETH. — Die vollständige Liste aller Festteilnehmer, einschliesslich der Ehemaligen, kann beim Sekretariat der G.E.P. noch bezogen werden.

³⁾ Im Okt.- und Dez.-Heft 1955 der «Schweiz. Hochschulzeitung» und in Heft 92 der «Kultur- und Staatswissenschaftlichen Schriften der ETH», Polygraphischer Verlag, Zürich.

für die Jubiläumsspende (vgl. SBZ 1955, S. 440) das Ergebnis der Sammlung in Form eines Checks über Franken 10 643 301.58, und Dr. H. Fietz überreicht Rektor Schmid als Festgabe der G.E.P. das Buch, welches sie zu diesem Zweck geschaffen hat. Einzigartig ist die Zusammensetzung der Hörschaft im grossen Kongressaal (1700 Personen), wo die Roben und goldenen Ketten vieler auswärtiger Rektoren auf fallen. Schade nur, dass über 100 Geladene ohne Entschuldigung fern bleiben und ihre Plätze leer sind, während sich unsere G.E.P.-Kollegen samt und sonders mit Plätzen im Tonhallsaal begnügen müssen, wo man Musik und Reden nur aus dem Lautsprecher vernehmen kann.

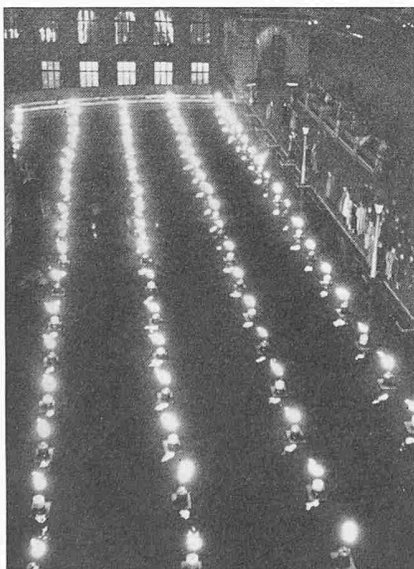
Sehr angenehm wird es empfunden, dass das Programm den Nachmittag frei lässt und erst auf den Abend zum *Bankett* einlädt: die Ehrengäste und Gäste der ETH sowie die Ehemaligen aus dem Ausland (zusammen 1634 Personen) ins Kongresshaus, die übrigen (203) in den Saal der «Kaufleute» an der Pelikanstrasse. Hüben wie drüben herrscht Feststimmung, gestützt durch Darbietungen des Sängervereins Harmonie Zürich und der Chanson valaisanne. Während im Kongresshaus zahlreiche offizielle Tischreden gehalten werden, begrüsst in den Kaufleuten Altrektor Favre die Ehemaligen, und Vizepräsident Conrad dankt der ETH namens der G.E.P. Trotz Kerzenlicht und Fröhlichkeit drängt alles zum frühen Aufbruch; nach Mitternacht sind die Säle schon leer.

Samstag, 22. Oktober 1955

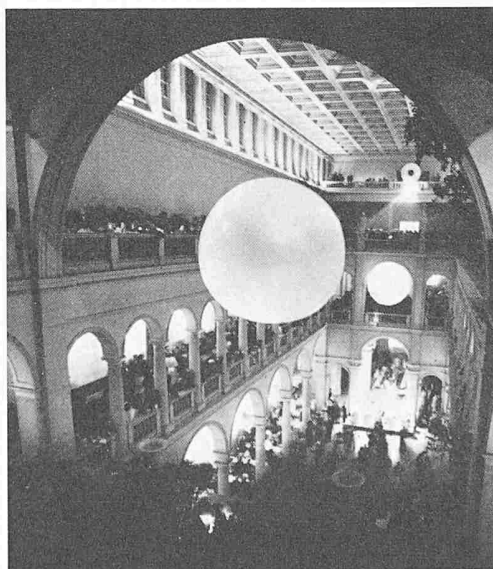
Ein festlicher Zug der Studenten (wie ihn Zürich vom dies academicus der Universität her kennt) zu Fuss, hoch zu Ross und in der Kutsche, je nach Verbindungs-Zugehörigkeit und Lebensalter, führt von der Hochschule zum Kongresshaus, wo an diesem Tag der Rektor eine ganz andere Sitzordnung geschaffen hat: sassen tags zuvor die Repräsentanten von Politik und Wirtschaft inmitten des Saales, so sind es heute die Angehörigen der Hochschule selbst, denn es ist der *akademische Tag*. Darauf ist auch die Rede des Rektors abgestimmt⁴⁾. Mit unübertrefflicher Gewandtheit, in immer neuer Variation, lädt er die mit dem Dr. h. c. Gelehrten (s. SBZ 1955, S. 704) zur Entgegennahme der Urkunden, und mit mannhafter Ruhe pariert er die Störung seines sorgfältigst abgewogenen Programmkonzepts, die ein eiliger Festredner verursacht. Eine farbenfrohe Umrahmung des Bildes geben die Fahndelelegationen der Couleurstudenten.

Nach all den reichhaltig ausgestalteten Anlässen, die schon hinter uns liegen, ist die *Feier 75 Jahre EMPA* im neuen Hörsaal des Physikgebäudes bewusst bescheiden gestaltet worden. Es sprechen Schulratspräsident Pallmann, Direktionspräsident Amstutz, Generaldirektor O. Wichser (Bern), Prof. J. Paschoud (Lausanne) und Prof. A. von Zeerleder, der damit das letzte Wort im Kranze der Jubiläumsreden hat und sinnvoll an die Gedanken anknüpft, mit denen Prof. Brunner das Fest eröffnet hatte. Alle fünf Ansprachen sind abgedruckt im «Schweizer Archiv» 1955, Nr. 11, begleitet von zahlreichen guten Porträts und weiteren Bildern.

⁴⁾ Veröffentlichung siehe Fussnote 3.



Das Lichtermeer vor der rückwärtigen Fassade des Hauptgebäudes



In der Mittelhalle schweben zwei Ballone frei im Raum, immer in Bewegung und Farbenlicht gehalten



Die typische Kerzenbeleuchtung, die überall erstrahlt

Drei Bilder vom Polyball am 22. Okt. 1955 (Künstlerische Gestaltung Prof. Hans Hofmann, ETH)

Der *Polyball*, vom VSETH organisiert, ist in gewissem Sinne der Höhepunkt der Festlichkeiten. Die «Basler Nachrichten» vom 24. Okt. 1955, Morgenblatt, beschreiben ihn treffend: «Es soll gleich vorweg gesagt werden: Den Organisatoren und Gestaltern des diesjährigen Poly-Balls ist ein Meisterwerk gelungen. Statt der in anderen Jahren üblichen fünf- bis sechstausend Besucher nun auf einmal über zwölftausend Personen im Hauptgebäude der ETH unterzubringen — und nicht nur unterzubringen, sondern ihnen auch Bewegungsfreiheit und Unterhaltung zu bieten — war keine Kleinigkeit. Sechzehn Orchester waren auf die grösseren Säle verteilt, und jeder irgendwie benützbare Raum, jeder Quadratmeter war als Tisch-, Tanz- oder Buffetfläche ausgenutzt. Mancher langjährige Polystudent, der Jahre hindurch in diesem Gebäude gearbeitet hat, konnte sich plötzlich — im Keller etwa oder im Dachstock — in Räume versetzt sehen, von deren Existenz er bis anhin nicht die geringste Ahnung hatte. Der rührige und zuvorkommende Pressechef des ETH-Jubiläums, Prof. F. Tank, liess es sich nicht nehmen, zusammen mit Prof. H. Hofmann, dem Leiter der künstlerischen Gestaltung des Polyballs, die Leute von der Presse durch die festlichen Räume zu führen. Vielfach mit den einfachsten Mitteln war es gelungen, den Ballbesucher völlig in die Atmosphäre des Polystudenten zu versetzen. So war eine ganze Wand des «Raumes der Chemie» von einer riesigen chemischen Apparatur eingenommen, in der die Flüssigkeiten in allen Farben durch Röhren liefen, gerührt und gefiltert wurden, während von der Decke die Formeln baumelten und die Kerzenhalter aus Laboratoriumstativen gebaut waren. Ueberhaupt die Kerzen: Rund 8000 erleuchteten die Hallen und Gänge mit ihrem milden Licht — eine erfreuliche Konzession an die Romantik in diesen Räumen, in denen sonst die neuesten Entwicklungen der Elektrotechnik gelehrt werden. Oder der Saal des Wasserbaus mit einem veritablen Wasserfall, farbig illuminiert und mit Ruhebänken zur Betrachtung dieses Wunders der Natur — die minutiöse Verkehrsregelung im Raum des Strassenbaus — der Tanz unter Kohlköpfen und zwischen Milchtansen bei den Landwirten — man konnte sich den ganzen Abend lang daran ergötzen. Nicht vergessen sei der in eine glitzernde Wasserfläche verwandelte, mit hundert Gasfackeln besetzte grosse Vorplatz vor dem Kuppelbau an der Rämistrasse, eine Attraktion auch für die vielen, die den bunten Betrieb nur von der Strasse aus beobachten konnten. In diesem glänzenden Rahmen konnte sich ein strahlendes Fest abwickeln, auf dessen wohl gelungenen Verlauf der Präsident der Poly-Ballkommission, Paul Schmidhalter, und alle seine ungezählten Mitarbeiter mit Genugtuung zurückblicken können.»

Sonntag, 23. Oktober 1955

In goldener Spätherbstsonne versammeln sich die Getreuen des Studentenheims in der Mensa I zur Feier *25 Jahre Studentenheim*. Offensichtlich haben die Strapazen des Festes einige Opfer gefordert, denn die Teilnehmerzahl beträgt nur einen Bruchteil der Angemeldeten. Nichtsdestoweniger lauschen die Anwesenden mit Interesse der Rede von Präsident Pallmann, den Frohmüt und Frische keinen Augenblick während all der anstrengenden Tage verlassen haben. Ausser ihm sprechen die Regierungsräte E. Vaterlaus, Zürich, und A. Roemer, St. Gallen, alt Regierungsrat R. Briner als Präsident des Verbandes Volksdienst, der den Betrieb des Hauses führt, und cand. arch. R. Winter⁵⁾. Prof. Rohn und seine Mitarbeiter bei der Gründung des Heims vor 25 Jahren — es wurde eine darauf bezügliche Tafel angebracht — werden gebührend in Erinnerung gerufen und auch die Verdienste von Schulratssekretär Dr. H. Bosshardt hervorgehoben, der von Anfang an der Betriebskommission vorsteht. Von der Jubiläumssammlung kann zu Gunsten des Heimes die schöne Summe von 600 000 Fr. abgezweigt werden.

Montag, Dienstag, 24./25. Oktober 1955

Die Programme der *Exkursionen* waren mit Rücksicht auf die zahlreich vom Ausland erwarteten Festteilnehmer angelegt worden. Es kamen denn auch aus dem Ausland 253 Ehemalige nach Zürich, dazu 142 Ehrengäste der ETH. Zur Ueberraschung aller aber nehmen gerade sie wenig zahlreich an den Exkursionen teil, so dass viele Exkursionen nur eine bescheidene Anzahl von Teilnehmern aufweisen. Nachteil für die Kasse, Gewinn für die Anwesenden. Auch hilft ein sonniges, frisches Wetter mit, von den besuchten Baustellen und Kunstwerken einen guten Eindruck zu vermitteln. Sehr stark besucht sind ausnahmslos die Besichtigungen der Fabriken. Die Einzelheiten gehen aus folgender Uebersicht hervor.

⁵⁾ Alle Ansprachen sind vervielfältigt worden; sie können beim Studentenheim bezogen werden, solange der Vorrat reicht.

Exkursionen

Die Anzahl der Teilnehmer steht in Klammern

- A (23) Führung durch das Kantonsspital und Besichtigung der Hochbauten des Flughafens Kloten.
 B (32) Rundfahrt in Zürich: Schule Probstei, Siedlung Schwamendingen, Sekundarschule Herzogenmühle, Siedlung Au für kinderreiche Familien, Stadtspital Waid, Kath. Kirche Felix und Regula, Hochhäuser Letzigraben-Heiligfeld, Freibad Letzigraben, Primarschulhaus Untermoos, Alterssiedlung Espenhof, Geschäftshäuser Talacker-Bären-gasse.
 C (15) Fahrt nach Rheinfelden, Schifffahrt bis Birsfelden, Besichtigung des Kraftwerkes, Schifffahrt bis Rheinhafen, Besichtigung der Muster-messe. Nachmittags Besichtigung verschiedener Bauten in Basel.
 D (15) Besichtigung des Hangars und der Werkstätten der Swissair in Kloten, Fahrt nach Winterthur und Besichtigung der Eisenbau-werkstätte Gellinger & Co.
 E und G (47) Fahrt nach Murg (Walensee) daselbst Besichtigung der Kunstbauten der Ortsumfahrung. Mittagessen in Murg. Weiterfahrt nach Wattwil, Orientierung über Strassenbauten im Toggenburg.
 F (rd. 75) Kraftwerk Rheinau.
 H (30) Vormittag in Verbindung mit Exkursion C, Nachmittags Be-sichtigung Rheinhafen mit Schifffahrtsmuseum und St. Albanbrücke.
 I (rd. 100) Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik und Gebr. Sulzer AG., Winterthur.
 K (rd. 30) J. J. Rieter & Co. AG., Winterthur, und Maschinefabrik Rüti.
 L (rd. 50) Aluminiumindustrie AG., Neuhausen und Georg Fischer AG., Schaffhausen.
 M (rd. 140) Escher Wyss AG., Zürich
 N (über 200) Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon, Bührle & Co.
 O (19) Kraftwerkgruppe Oberhasli. Wegen der Witterung konnten nur Innertkirchen und Handeck besucht werden.
 P (rd. 100) AG. Brown, Boveri & Cie., Baden. Werkstatttrundgang mit Demonstrationen. Besichtigung der Gasturbinezentrale Beznau.
 Q (rd. 60) Maschinenfabrik Oerlikon.
 R (rd. 50) Sprecher & Schuh AG., Aarau.
 U (rd. 20) Lehrgut Rossberg und VOLG, Winterthur.
 W 1 (rd. 10) Versuchsanstalt Wädenswil.
 W 2 (rd. 60) Versuchsgut Chamau.
 Y (rd. 15) Melioration des Rheintales und Firma Wild, Heerbrugg.

Während der ganzen Woche stehen die Gebäulichkeiten, Institute, Laboratorien und Anlagen der ETH der Öffentlichkeit zur Besichtigung offen. Davon wird sehr reger Gebrauch gemacht. Die Dozenten und ihre Helfer, die zum Teil reichhaltige Ausstellungen für diesen Zweck aufgebaut haben, seien herzlich dafür bedankt. Wenn wir auch von all den vielen, die es verdient hätten, keine Namen nennen können, so möchten wir doch *einen* anführen, der Seele und Organisator der Hundertjahrfeier zugleich war: Rektor Schmid. Er hat sich mit seiner ganzen Person eingesetzt und sein Name wird mit der Hundertjahrfeier auf immer verknüpft bleiben.

Der Generalsekretär

Einbanddecken und Sammelmappen für die SBZ

Es wird nur ein einziger Typ von *Einbanddecken* auf Vor-rat hergestellt, nämlich die dunkelrote Decke mit Goldprä-gung der Buchbinderei Wolfensberger in Zürich 45, Eden-strasse 12 (Tel. 051/23 21 10) zum Preis von Fr. 5.95 netto. Alle an uns gerichteten Bestellungen von Einbanddecken geben wir an diese Firma weiter. Selbstverständlich entspricht der Stil dieser Decken ihrer Entstehungszeit im letzten Jahr-hundert; weil die meisten Abonnenten Wert auf Kontinuität legen, kann sie nicht abgeändert werden. Wer einen modernen Einband vorzieht, kann z. B. bei der Buchbinderei E. Nauer in Zürich 32, Hottingerstrasse 67 (Tel. 051/32 08 72) zum Preis von Fr. 8.— netto die blaue Decke mit weisser Schrift be-stellen, wie sie die Bände im S. I. A.-Sekretariat aufweisen.

Das *Einbinden* kostet inkl. Decke bei Wolfensberger Fr. 17.90, bei Nauer Fr. 18.— pro Jahrgang.

Für die Aufbewahrung im Laufe des Jahres können wir die *Sammelmappe* «Zefiz» von G. Vuichoud in Montreux empfehlen. Sie ermöglicht, jede neu erschienene Nummer sofort einzulegen und am Ende des Jahres alle Hefte leicht wieder wegzunehmen. Die Mappe in schwarzem Ganzleinen mit 60 Doppelklemmen (davon 8 ausziehbar), mit Goldprä-gung auf Deckel und Rücken, kostet Fr. 10.50 zuzüglich Ver-packungs- und Portospesen. Bestellungen sind direkt an G. Vuichoud, sur Hôtel Montreux Palace, Montreux, zu richten, Tel (021) 6 23 27.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den In-halt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
 Dipl. Arch. H. MARTI